

Karl J. Trübner, Verlag,
 ❖❖❖ Straßburg i. Elsaß ❖❖❖

(Z)

Zur Versendung liegt bereit:

Geschichte des Elsasses

in kurzer Darstellung

von

Alfaticus

❖

Nr. 4^o. 8 Druckbogen

Ladenpreis: M. 2.25, bar M. 1.50

Partie 11/10

Wer sich in Deutschland und den Ländern deutscher Zunge unterrichten will über das, was im Elsaß einmal geschehen ist, mag hier eine kurze Antwort auf seine Frage finden.

Bei dem großen Interesse, das man in allen Kreisen dem elsass-lothringischen Problem zurzeit entgegenbringt, verspricht diese Darstellung einen großen Absatz.

In Kommission kann nur in beschränkter Anzahl geliefert werden.



Franz Hanfstaengl
 München



(Z)

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Fritz Droop ❖ Hubert Wilm

Der Sieg

Zehn Gedichte ❖ Zehn O.-Radierungen

Einmalige, beschränkte und benummerte Ausgabe

Nr. 1 bis X auf Hand-Japan, in Perg. geb. je M. 300.-

Nr. XI bis L auf Van Gelder, in Halbperg. geb. je M. 180.-

Nr. 51 bis 200 auf Büttenpap. in Künstler. Pappb. je M. 60.-

Die Radierungen der Nummern 1 bis L sind vom Künstler einzeln benummert und unterschrieben, die Ausgaben Nr. 51 bis 200 sind auf der Rückseite des Titels fortlaufend benummert.

Se. Königl. Hoheit

Kronprinz Rupprecht von Bayern

hat die Widmung des Werkes angenommen.

Einige Urteile über die Autoren:

Die Gedichte Fritz Droops sind als beste Gaben der Kriegsliteratur bekannt geworden. Auch aus seinem Vogesenbuche spricht offenerherzig die deutsche Seele, wie sie immer bei den ernsthaften, den starken Leuten war.

Karl von Perfall in der „Kölnischen Zeitung“.

Wer Fritz Droop kennt, weiß, daß er ein Mann ist. Seine Gedichte sind Mannesworte, der Ausdruck der Männlichkeit, die Deutschland groß machte und groß erhält. Für die Zeit, aus der Zeit, und die Zeit ist groß, und Droop ist ihr Mann, schon vor dem Kriege gewesen.

Walter v. Molo in der „Öst. Rundschau“, Wien.

Das ausgezeichnete Titelgedicht mit seinem ehernen Rhythmus von stolz-gefahrer Lebenskämpferschaft hatte sich mir schon von früher her eingepägt, und Droop tat recht daran, es an die Spitze zu stellen. Aus Droops Gedichten spricht ein wehrhafter und wahrhafter Dichter und Mensch von herztärkender Kraft.

Karl Henckell im „Leipziger Tageblatt“.

Univ.-Prof. Dr. Artur Rutschke, München, schreibt: „Der Zyklus „Der Sieg“ von Fritz Droop und Hubert Wilm trägt einen hohen künstlerischen und vaterländischen Charakter. Seine Veröffentlichung ist daher von großem öffentlichen Interesse.“

Die „Dekorative Kunst“: „... Hubert Wilms Arbeiten wissen schon seit einigen Jahren die Aufmerksamkeit der ersten Graphik-Freunde in zunehmendem Maße zu fesseln, und man darf wohl sagen, daß Wilm, trotz seiner Jugend, auf verschiedenen Gebieten der angewandten und auch der freien Graphik heute bereits einen gesicherten Platz einnimmt und diesen, was noch mehr ist, auch zu behaupten weiß.“

Karl Hoefler im „Mannheimer Tagebl.“: „... Was uns dem jungen Meister aber besonders verpflichtet, ist die unverjährt, deutsche Grundnote seines Wesens. Ich wüßte nichts, was mehr zu seinem Lobe sprechen könnte...“

Ich bitte zu verlangen.

München I, 25. Februar 1918

Franz Hanfstaengl
 Buchverlag.